



Körper- und Hautpflege

Gesunde Haut ist weniger anfällig für die Entstehung eines Dekubitus. Daher ist regelmäßige Pflege wichtig. Vermeiden Sie feuchte Haut. Zur Hautpflege verwenden Sie möglichst pH-neutrale Produkte (Waschzusätze und Cremes). Bei Kontinenzproblemen gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Kontinenzförderung und es stehen auch geeignete Inkontinenzartikel zur Verfügung, die regelmäßig gewechselt werden sollten.

Ernährung

Achten Sie auf eine gesunde, ausgewogene, eiweiß-, mineralstoff- und vitaminreiche Ernährung sowie ausreichende Flüssigkeitszufuhr.

Zertifizierungen



Kontakt

Asklepios Klinik St. Georg

Lohmühlenstr. 5
20099 Hamburg
www.asklepios.com/sanktgeorg

Wundmanagement
Franziska Bauersfeld
Zertifizierte Wundexpertin (ICW)
Examierte Krankenschwester

Jenny Preusch
Zertifizierte Wundexpertin (ICW)
Medizinische Fachangestellte

Mo – Fr 7:00 – 15:00 Uhr
Tel.: 040 181885-4677
Fax: 040 181885-2908



Behandlung von chronischen Wunden

Dekubitus

Informationsflyer
für Patienten und Angehörige



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Informationsblatt erhalten Sie Informationen zum Thema „Dekubitus“.

Was ist ein Dekubitus?

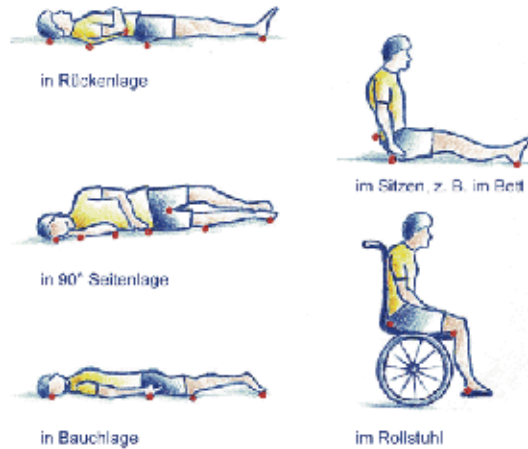
Ein Dekubitalgeschwür ist ein Bereich lokaler Schädigung der Haut und des darunterliegenden Gewebes. Es wird auch Druckgeschwür, Wundliegegeschwür oder Druckulcus genannt. Gleichbedeutend ist auch die Bezeichnung Dekubitus.

Wie entsteht ein Dekubitus?

Wenn auf bestimmten Körperregionen über einen längeren Zeitraum zu viel Druck lastet, kann das Blut nicht mehr ausreichend zirkulieren. Dadurch kommt es zu einer unzureichenden Versorgung mit Sauerstoff und Nährstoffen und das Gewebe stirbt langsam ab. Eine zusätzliche Gefahr besteht durch Scherkräfte (Verschiebung der Gewebeschichten gegeneinander).

Welche Körperstellen sind vorwiegend betroffen?

Alle Körperstellen, an denen die Knochen dicht unter der Haut liegen.



Quelle:

<http://www.dekubitus.de/dekubitus-entstehung.htm>

Welche Risikofaktoren gibt es?

- Bewegungseinschränkungen
- Lähmungen und Bewusstseins Einschränkungen
- Eingeschränkter Allgemeinzustand
- Vorgeschädigte Haut
- Schlechte Durchblutung
- Feuchtigkeit (z. B. durch Inkontinenz, Schwitzen)
- Über- und Untergewicht
- Mangelernährung (z. B. Vitaminmangel)
- Eingeschränkte Schmerzempfindung

Wie erkenne ich einen Dekubitus?

Ab einer nicht mehr wegdrückbaren Rötung spricht man von einem Dekubitus (Fingerdrucktest: Dabei drückt man auf die Rötung und es erscheint keine weiße Stelle).

Im weiteren Verlauf kann es zur Blasenbildung und zur Entstehung von tiefen und schlecht heilenden Wunden kommen. Häufig treten zusätzlich Schmerzen und Schwellungen auf.

Sollten Sie solche Veränderungen bemerken, wenden Sie sich an einen Arzt.

Wie kann ich einem Dekubitus vorbeugen?

Die Erhaltung und Förderung der Beweglichkeit und Mobilität ist sehr wichtig. Dies kann u. a. durch Bewegungsübungen und durch individuell angepasste Positionswechsel erreicht werden.

Hilfsmittel zur Druckentlastung

Es stehen verschiedene Möglichkeiten der Druckentlastung und -verteilung zur Verfügung.

- Sitzkissen
- spezielle Matratzen
- Lagerungskissen

Keine geeigneten Hilfsmittel sind z. B.:

- Felle
- Gelkissen
- Gummiringe
- Watte